

ASA

KAMERA/BEGRIFFE

ASA: Amerikanischer Standard für Filmempfindlichkeit, Vorgänger des ISO-Werts — bestimmt, wie lichtempfindlich das Filmmaterial reagiert.

Technische Details Die ASA-Skala basiert auf logarithmischen Messungen der Filmdichte bei standardisierten Belichtungswerten. Standard-ASA-Werte waren 25, 50, 100, 200, 400, 800 und 1600, wobei jede Stufe genau eine Blendenstufe Unterschied bedeutete. ASA 100 erforderte beispielsweise bei Tageslicht (5600K) eine Belichtung von 1/125s bei Blende f/16, während ASA 400 dieselbe Szene bei f/32 oder 1/500s bei f/16 korrekt belichtete. Die Messmethodik folgte strengen Laborrichtlinien mit definierten Entwicklungszeiten und Chemikalienkonzentrationen.

Geschichte & Entwicklung 1943 führte die American Standards Association das ASA-System ein, um die bis dahin uneinheitlichen Empfindlichkeitsangaben verschiedener Filmhersteller zu standardisieren. 1974 fusionierte ASA mit dem deutschen DIN-System zum ISO-Standard, wobei die numerischen ASA-Werte identisch mit den ISO-Zahlen blieben. Kodak verwendete bereits ab 1942 ein ähnliches System, das nahtlos in ASA überführt wurde. 1987 wurde ASA offiziell durch ISO abgelöst, obwohl viele Kameramänner noch jahrzehntelang von "ASA-Werten" sprachen.

Praxiseinsatz im Film Cinematographer Gordon Willis wählte für "Der Pate" (1972) bewusst ASA 50-Film, um die dunklen Innenräume mit extremem Kontrast und feiner Körnung zu gestalten. Dokumentarfilmer bevorzugten ASA 400-Stocks wie Kodak 5294 für Available-Light-Situationen, während Studioaufnahmen meist mit ASA 100 (Kodak 5254) realisiert wurden. Bei Nachtaufnahmen griffen Teams zu ASA 800-Emulsionen, akzeptierten aber deutlich sichtbare Körnung. Die ASA-Wahl bestimmte direkt die Beleuchtungsintensität: ASA 100 erforderte etwa 2000 Lux für Innenaufnahmen, ASA 400 nur 500 Lux.

Vergleich & Alternativen ASA unterschied sich vom europäischen DIN-System durch arithmetische statt logarithmische Skalierung – ASA 100 entsprach 21° DIN. Das sowjetische GOST-System verwendete ebenfalls andere Werte. Moderne digitale Kameras übernehmen die ISO-Bezeichnung (identisch mit ASA-Zahlen), erweitern aber den Bereich erheblich: Arri Alexa erreicht ISO 3200 mit geringerem Rauschen als ASA 400-Film. Körnung zeigte. Bei der Filmemulation in der Postproduktion orientieren sich Coloristen weiterhin an klassischen ASA-Charakteristika bestimmter Stocks.